

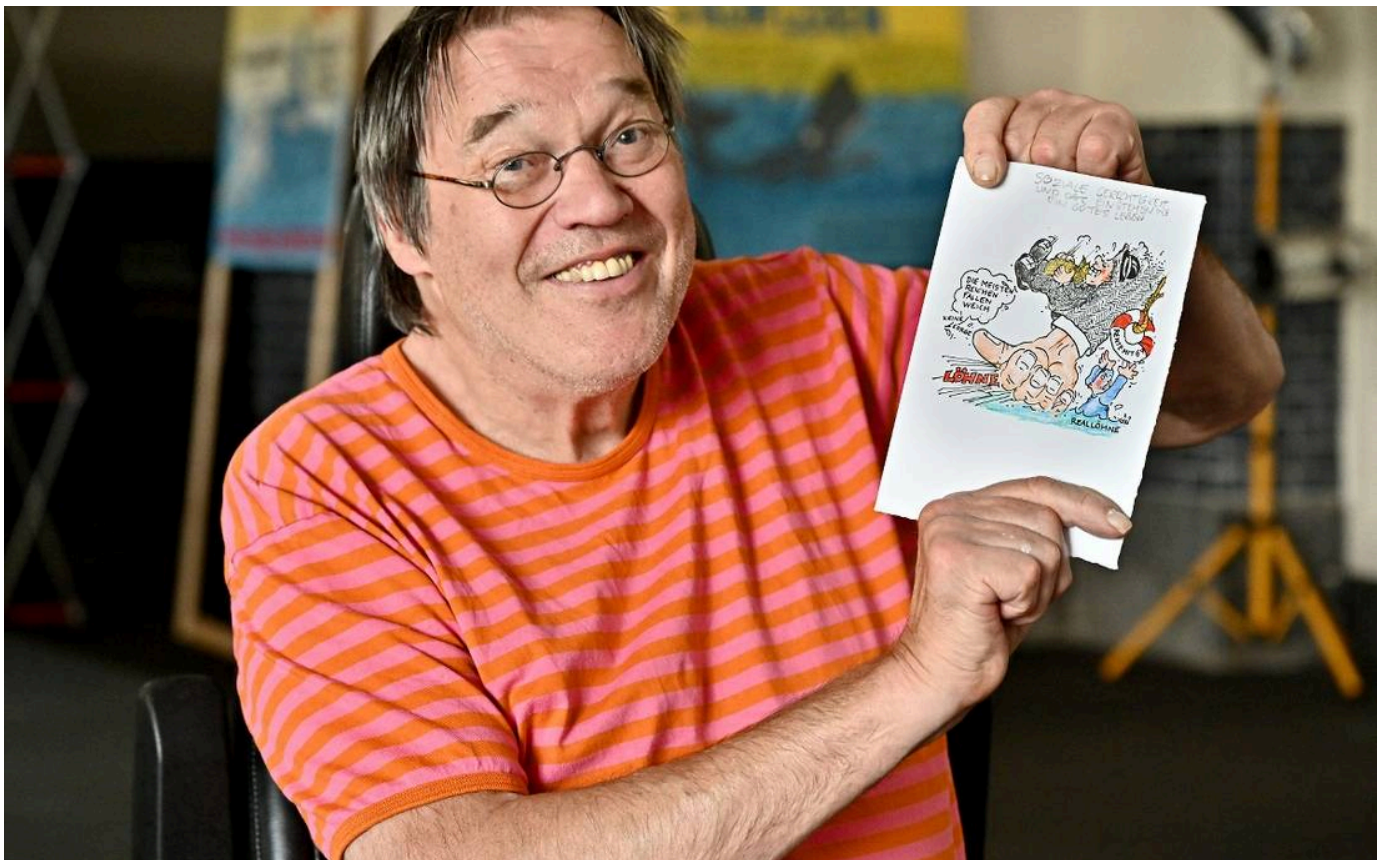
[Home](#) > [NRW](#) > [Krefeld](#) > Krefeld: Trauer um Marx-Erklärer, Umweltaktivist und Künstler

Cartoonist Jari Banas ist verstorben

Trauer um Marx-Erklärer, Umweltaktivist und Künstler

Krefeld · Nach langer Krankheit ist der Krefelder Cartoonist Jari Banas verstorben. Er wurde 75 Jahre alt.

18.05.2025, 18:27 Uhr · 2 Minuten Lesezeit



Jari Banas hat sich als Cartoonist stets für seine Überzeugungen eingesetzt.

Foto: Andreas Bischof

Von Klaus M. Schmidt

Ein Mann der großen Worte war er nicht. Aber mit seinen Karikaturen und Comics brachte er die Dinge, so wie er sie mit seinem Humor sah, bildgewaltig auf den Punkt. Er hat „Das Kapital“ von Karl Marx in Bildern zugänglich gemacht, zuletzt hat er sich mit dem Sach-Comic „Verschickungskinder“ um die Aufarbeitung des Schicksals der Zehntausenden von Kindern gekümmert, die im Rahmen einer fragwürdigen Gesundheitsfürsorge bis in die 1970-er Jahre hinein in Kurheime verbracht wurden. In Krefeld wird es kaum eine Initiative geben, für die er nicht einmal ein Plakat gezeichnet hat. Nun ist Jari Banas, der sich als Künstler nur Jari nannte, nach langer Krankheit verstorben.

Geboren wurde er 1950 in Finnland, aufgewachsen ist der Sohn eines Niederländers als Jari Cuypers in Goch am Niederrhein. Er hat eine Schlosserlehre gemacht und ab 1970 an der Werkkunstschule in Krefeld, der heutigen

Hochschule Niederrhein, Industriedesign studiert. Nach dem Studium erwarb er sich schnell einen Ruf als Comiczeichner.

Zwischen 1970 und 1986 war Jari Mitglied der legendären Wohngemeinschaft im Haus Rath, einem der ältesten erhaltenen Wohngebäude der Stadt. Dort fanden die beliebten Sommerfeste der Anti-Atomkraft-Initiative BINKA statt. In dieser Zeit entstand auch die erste Fassung von Jaris Marx-Lesehilfe in Bildern: „Das Kapital für Anfänger und Anfängerinnen“. Der Erstausgabe von 1980 folgte 2018 aus Anlass des 200. Geburtstags von Karl Marx eine zweite Überarbeitung unter dem Titel „Das Kapital. In Farbe“.

Jari hat sich als Cartoonist stets für umweltpolitische Themen eingesetzt. Der erste deutsche Öko-Comic „Die Whylmaus“ (1978) stammt aus seiner Feder, und 20 Jahre lang hat er den „Umweltkalender“ illustriert. Man kennt ihn hier auch als Mitbegründer des Atelierrundgangs „A-Gang“ und als Mitglied des Betreiberkollektivs des „Kleinen Cafés“ an der Tannenstraße.

Unzähligen Kindern und Jugendlichen hat Jari mit Kursen etwa im Rahmen des Kulturrucksacks das Zeichnen nähergebracht. Mit seiner Frau Ewa Banas (verstorben 2005), ebenfalls Designerin, wohnte er auf dem Gelände einer Gärtnerei in der Nähe des Friedhofs.

In den letzten Lebensjahren sah man den Künstler seltener und dann meist auf Krücken, seine Mobilität war stark eingeschränkt. Aber sein Geist blieb beweglich, angriffslustig, sein Engagement ungebrochen. Bis zuletzt war er für Bündnis 90/Die Grünen Mitglied der Bezirksvertretung Süd. Jari Banas hat sich selbst als „Leinwandschreck“ und in Anspielung auf seine Bildergeschichten als „Kleinserientäter“ bezeichnet. In der Krefelder Stadtgesellschaft, nicht nur in der Kunst- und Kulturszene, wird man den scharfsinnigen Beobachter Jari vermissen. Die Krefelder Grünen trauern in einem Nachruf „um einen Freund, Künstler und politischen Weggefährten“. Er hinterlässt einen erwachsenen Sohn.